

A-3 PFLANZEN

---mit Ihren Pflanzen war ich 2024 voll zufrieden. Selbst auf meinem Balkon im 40 cm Pflanzkübel wurde eine der Pflanzen bestimmt 230 cm hoch. Leider wurden bei zwei Pflanzen durch Engerlinge die Wurzeln abgefressen und die Pflanzen sind dann leider eingegangen, da ich es zu spät gemerkt hatte.

KREBS

---P. schreibt am 13.5.25: Ich bin Hausärztin eines 90jährigen Mannes mit metastasierendem Prostata-Karzinoms. Unter dem Tee sizierte zeitnah das Tumorfieber und der Allgemeinzustand besserte sich sichtlich. Alternativ begannen wir mit der Misteltherapie, die aber unter üblicher Dosierung und Dosisteigerung keine zu erwartende Hautreaktion zeigt. Gibt es dazu Erfahrungen? Hebt Artemisia eventuell die Immunantwort der Mistel auf? ANTWORT von HMH: Ja das hat uns auch eine Tierklinik gemeldet, dass A-3 plus Mistel bei Hundekrebs schlechter war als A-3 alleine.

----A.S. schreibt am 17.4.2025 zu CLL: Sie rieten mir zu A3 Blattpulver, was ich regelmäßig morgens und abends einnahm, je 1,25 g.

Bis heute: 136 mal. Genau 3 Monate später wieder ein CT, also gestern. Das Ergebnis war: das Lymphom wäre nicht! gewachsen! Alles in Ordnung, keine negative Veränderung.

Bisher war das nicht so. Milz und Nieren, alles o.k. Was mir am Blutbild auffiel war eine deutliche Verbesserung des Bilirubinwertes, von 1,21 auf 0,68, also voll im Normalwert. Das würde ich der A3 zuschreiben. Zudem fühlte ich mich in den 3 Monaten stetig besser und leistungsfähiger und psychisch stabiler. Es hat mich wirklich glücklich gemacht und auch Magen und Darm wurden „ruhiger“.

---C.S. schreibt am 27.2.25: Ende August wurde bei mir ein PSA Wert von 14,5 bestimmt. Anfang Oktober bekam ich einen MRT Termin hier in Frankfurt. Ergebnis Prostata Ca sehr wahrscheinlich. Daraufhin habe ich jeden Tag 0,5 l Artemisiattee getrunken. Anfang Dezember wurde eine Biopsie an der Uniklinik Frankfurt gemacht. Ergebnis. Gleason 9. 4+5 High Risk Karzinom. Op Termin 14.2. 2025 vorher wäre ein PET/CT nötig. Termin für PET/Ct 22.01.2025. Daraufhin habe ich mich mit Berichten beschäftigt und iA-3 Tee plus A-3 Tinktur bestellt. Morgens und Abends nahm ich ein Teelöffel Tinktur plus 0,5 l Tee am Tag. Beim PET/Ct wurden keine Metastasen festgestellt der Tumor war auf die Prostata begrenzt.

Nach der vollständigen Entfernung meiner Prostata am 14.2.2025 wurde Das Gewebe der Prostata und angrenzendes Gewebe Lymphknoten usw. pathologisch untersucht.

Ergebnis:! Keine Tumorzellen außerhalb der Prostata! Keine Lymphknoten befallen. Der Gleason Score war nur noch 7a 3+4. Warum konnte mir niemand erklären. Auch war der PSA Wert von 14,5 innerhalb von 6 Monaten nicht angestiegen sondern um einen Punkt auf 13,5 gesunken. Für mich war das Ergebnis natürlich sehr erfreulich. Ich wollte Ihnen das unbedingt mitteilen.

--S.S. schreibt am 12.3.2025: Anbei meine prachttvolle Pflanze vom letzten Jahr ! Die behandelnden Ärzte meines Mannes halten es für ein Wunder , dass es meinem Mann trotz Blasenkrebs und Lungenmetastasen bisher gut geht und der Krebs stagniert. Sie hatten ihn bereits vor einem Jahr aufgegeben. Ich bin überzeugt, dass ist Artemisia annua zu verdanken.

--IM schreibt am 19.3.25: Non-Hodgkin Tumor: Erkrankung seit 2017, 2024 erfuhr ich von A-3. Eine geringe Dosis nur von A-3 verbesserte das Allgemeinbefinden, aber hatte keine Wirkung auf die Tumormasse. Seit Oktober nehme ich nach einer Eiseninfusion die hohe Dosis von A-3 (10g/Tag) plus 5g Moringa/Tag plus unregelmäßig Vitamin-C Hochdosis-Injektionen. Es ist somit gelungen, die Tumorprogression zu stoppen ohne die Nebenwirkungen von Rituximab ertragen zu müssen. (P-20250319)

---BRUSTKREBS + A-3 ?M.B. schreibt am 13.2.25: Ja Brustkrebs (über 2 cm groß und 4 Lymphknoten befallen) war hormonsensitiv. Ich musste sofort mit Letrozol (Aromatasehemmer, hemmt die Bildung von Östrogenen aus Vorstufen) beginnen (vertrage ich gut). Und ich habe sofort nach der Diagnose Artemisia und Moringa bestellt und mit der Einnahme begonnen. Die beiden Pflanzen haben mich auch im Krankenhaus begleitet. Die Ärzte im Krankenhaus wissen davon und sagten nur... kann ich einnehmen. Meine Frauenärztin (Antroposophin) meint, ...

nicht aufhören damit. (Das Tolle ist, dass ich sie erst auf diese wunderbare Pflanze aufmerksam machte, da sie bei ihr nur so am Rande bekannt war, und ich habe sogar einmal für sie eine größere Menge mitbestellt!!!) Das sehe ich im Moment auch so. Eine zweite Antihormontherapie der Onkologie habe ich abgelehnt und ich bin froh darüber. Es geht mir richtig gut, meine Blutwerte sehr schön... ja ich habe ein herausforderndes Jahr hinter mir und ich genieße jeden Tag und umarme das Leben. Ich kann nicht behaupten, dass es ausgerechnet Artemisia ist, dass mich gesunden ließ. Aber ich weiß, dass diese Pflanze das Ihre dazu beigetragen hat, dass ich heute – nach einem Jahr – sagen kann, ich bin wieder gesund. P.S.: Ich war in all den Monaten inkl. Therapiezeit immer in einer wirklich guten Verfassung, ich habe während der Therapiezeit sogar an Gewicht zugenommen (hatte nach der Diagnos 5 kg abgenommen und war in keiner guten Verfassung), diese Pflanze und Moringa haben mich wunderbar begleitet. Besonders das erste halb Jahr spürte ich wie wichtig es ist, dass ich sie einnehme. Ich habe mich nie krank gefühlt, und hab die Chemo und Bestrahlung sehr gut vertragen. Wie schon erwähnt, außer Haarverlust keinerlei Nebenwirkungen. War sehr in meiner Kraft, aber ich möchte meine positive Ausrichtung, mein Vertrauen in meine Kraft und an diese beiden wunderbaren Pflanzen noch betonen. Intuitiv weiß ich, dass ich sie noch eine Zeit lang einnehmen werde und mein Körper wird mir signalisieren wann ich aufhören kann, und ich weiß auch, dass ich gesund bleibe.

BORRELIOSE und CFS

J.B. schreibt am 16.02.25:

mich hat Artemisia annua wieder ins Leben gebracht. Im Frühjahr 2016 (ich war zu dem Zeitpunkt 37) hab ich einen Zeckenbiss bekommen. Der daraufhin entstandene rote Ring hab ich dem Hautarzt vorgezeigt, der meinte, das kann alles mögliche sein. Wenn ich in den nächsten Tagen Fieber bekomme, solle ich mich melden. Der kam allerdings erst ein halbes Jahr später, wo ich nicht mehr an den Zeckenbiss dachte. Ich bekam Grippeähnliche Symptome, verlor Appetit und rasant an Gewicht, Gliederschmerzen, Fatigue-Symptomatik, Herzmuskelentzündung, Brainfog etc. Arbeiten als Lehrerin war nicht mehr möglich. Auch die Versorgung meiner eigenen Kinder konnte ich kaum nachkommen. Mein Mann hat in der Zeit den Haushalt, die Kinder und seine Arbeit unter einen Hut bekommen müssen. Alle Tests beim Allgemeinmediziner waren unauffällig und ergaben keine Erklärung dafür. Ein wenig Eisenmangel konnte man mir nachweisen. Sonst war alles ok. Nachdem der Allgemeinmediziner am Ende seiner Ideen war (Arzt: „laut Blutbild sind sie Gesund!...“ Ich: „Ich fühl mich definitiv sehr sehr krank!“ „Ja, wollen Sie, das ich weiter suche???“) und ich in diesem Termin auf Borreliose hingewiesen habe (Blut wurde abgenommen) hat der Arzt in meine Akte geschrieben, ich sei Depressiv. Er war sich offensichtlich so sicher, das er das Borrelienergebnis nicht kontrolliert hat. In den Folgewochen hatte ich das Glück in der MHH (Medizinische Hochschule Hannover) einen Termin zu bekommen. Dort stellte man fest, ich habe eine Kryoglobulinämie. Ich bekam Chloroquin, ein Medikament, welches auch zur Malariabekämpfung genutzt wird, verschrieben, um die Fatiguesymptomatik in Griff zu bekommen und wieder am Leben teilnehmen zu können. Das Mittel hatte leider kaum Wirkung. Aber ich musste regelmäßig zu Ärzten zur Kontrolle. Augenarzt (erblindungsmöglichkeit Dank Nebenwirkung des Medikaments), Kontrolle der Blutwerte... Aber ich hatte eine Diagnose, was mir persönlich eine Erleichterung war. Insgesamt war ich bis zum Frühjahr 2018 mehr oder weniger im Bett, da kleinste Erledigungen mich an den Rand meiner Kräfte brachten. Und lange ausruhephasen im Bett nach sich zogen.

Im Frühjahr 2018 bekam ich eine neue Ärztin in der Gemeinschaftspraxis, die sich meine mittlerweile umfangreiche Krankengeschichte anschaute und als Idee mir Artemisia annua als Tee vorschlug. Dankbar nahm ich diesen Vorschlag an. Ab dann ging es stetig aufwärts. 2x am Tag trank ich eine Tasse Tee. Und 3 Monate später konnte ich wieder mit der Arbeit beginnen. Ich brauchte zwar nach einem Arbeitstag noch immer einen ausgiebigen Mittagsschlaf, aber ich konnte auch wieder meine Kinder versorgen, solange ich ausreichend Pausen einplante. Seit dem Frühjahr 2019 steh ich wieder voll im Leben. Kann meine Familie versorgen und brauche keine Mittagspausen mehr. Die Kryoglobulinämie war zwischenzeitlich bei den halbjährlichen Kontrollen in der MHH nicht mehr Nachweisbar. Nur bei sehr heftigen Infektionen kam es zu erneuten Schüben. Dann trinke ich wieder den Tee für ein paar Wochen, bis es mir wieder besser geht. Chloroquin nehme ich seit 2022 nicht mehr. Im Jahr 2023 hat meine Ärztin auf der Suche nach der letzten Impfung in meiner Akte gefunden, das der alte Kollege offensichtlich versäumt hat meinen Borreliose-Test nachzulesen. Dieser war positiv. Sie hat sofort eine neue Testung eingeleitet. Es waren keine Borrelien mehr nachweisbar. Offensichtlich hat mich der Tee davon geheilt. Auch Infektionen mit Corona konnte ich dank des Tees gut überstehen.

U.S. schreibt am 18.3.2025: Ich war in einem **ME/CFS Forum** über eine Anwenderin Ihres Tees gestolpert, die schon nach der ersten Tasse positive Wirkung verspürt hat, nach einer Woche Anwendung ging es ihr schon besser. Sie hat

Ihre Dosierungsempfehlung für chronische Erkrankungen angewendet. Ich selber kann mit dieser Dosis aber keine Verbesserung wahrnehmen.

ENDOMETRIOSE: Eine Seminarteilnehmerin schreibt am 25.5.2025:

Gerne möchte ich Dir eine Rückmeldung geben zur Artemesia Teeeinnahme mit 1,25 g/Tag bei meiner Tochter die prämenstruelles Syndrom mit Verdacht auf Endometriose hat und schon längere Zeit monatlich sehr starke Regelschmerzen hat, die sie nur mit 4 Tabletten Dolormingabe für die Frau aushält. Sie hat den Tee täglich nur 1 Woche vor der letzten Periode eingenommen und anstatt 4 nur 2 Schmerztabletten benötigt :) Das war positiv überraschend und sie hat sich mit Ihrer Heilpraktikerin abgestimmt, dass sie den Tee jetzt 1 Monat einnimmt um zu beobachten, ob die Inhalte therapeutisch bei ihr weiter ansetzen.

DARMERKRANKUNGEN

J.W. schreibt am 12.2.2025: Ich merke schon eine deutliche Verbesserung der Divertikulitis. Den Tee ..5g tgl. trinke ich jetzt noch 10 Tage lang. Also insgesamt 14 Tage. Davor mit der Unterbrechung hatte ich ihn auch 14 Tage lang getrunken. Ich denke, daß die Entzündung dann weg ist. Danach habe ich mir vorgenommen, tgl. quasi eine Erhaltungsdosis (Wohlfühldosis) von 1,25 g zu trinken.

RESISTENTE WUNDKEIME

A.R. aus R berichtet: Hier meine Erfahrung mit einem selbstgemachten Nasenöl:

Ich wurde vor 6 Jahren an der Nase operiert , da ich ein Papillom hatte , welches schon den Knochen zerstörte. Nach dem Krankenhausaufenthalt waren dann 2 multiresistente

Keime in der Nase und es kam keine Ruhe hinein. Acinetobacter baylly verschwand nach einem viertel Jahr Antibiotika. Staphylococcus Psyeudointermedi hatte sich festgesetzt.

Die Nasenmuscheln waren chronisch angeschwollen , der Kieferknochen (Jochbein rechts) war schon von außen sichtbar verdickt . Nichts hat so richtig geholfen. Dann habe ich überlegt , was ich mit Artemisia für die Nase tun könnte. Spülungen brannte wie Feuer . So kam mir die Idee Artemisia in Olivenöl einzulegen.

Ich tropfe jetzt früh und abends in jedes Nasenloch und es geht mir blendend. Die Schwellungen sind fast vollständig weg, das Papillom ist bisher nicht zurückgekehrt .

Meine HNO Ärztin ist sehr zufrieden und fragt mich , was ich denn mache ? Ich habe es ihr erklärt und sie fand die Idee sehr gut , da sie einige Patienten hat , wo sie wirklich nicht mehr weiterweiß.

ORTHOPÄDIE

E.P. schreibt am 23.5.25: Zufällig habe ich vor einigen Tagen meinen Orthopäden getroffen und ihm von den Erfolgen mit Artemisia berichtet - er bekommt auch ein Pflänzchen, wenn sie etwas größer sind. In dem Zusammenhang danke, dass

Sie drei Blätter zu Erklärung und Umgang mitgeschickt haben. Der Orthopäde hat mir das so erklärt: Ich habe im Lendenwirbelbereich

Strukturschäden. Dadurch kommt es bei anstrengender Arbeit zu Entzündungen. Diese bewirken eine Schwellung der umliegenden Umgebung.

Die Schwellung drückt auf Nerven, was heftige Schmerzen bis fast Bewegungslosigkeit verursachen kann (wie ich es erlebt habe).

Wenn nun die Entzündungen zurückgehen (durch welche Maßnahme auch immer), dann geht die Schwellung und damit der Druck auf die Nerven zurück. Der Schmerz verschwindet. Diese Erklärung erschien mir sehr plausibel. Artemisia wirkt ja sowohl entzündungshemmend als auch schmerzlindernd - habe ich bei Ihnen

gelesen. ☐ Ich habe in diesem Jahr schon wieder längere Zeit im Garten gearbeitet.

Auch wenn dann leichte Schmerzen kommen - mit Artemisia sind die in zwei Tagen vorbei. Wenn es nur noch eine einzige Heilpflanze auf der Erde gäbe, müsste es Artemisia A-3 sein. ☐

Zystitis – Entzündung der Harnblase

Der Arzt XY schreibt am 21.10.2025: Meine Frau, ebenfalls Ärztin, hatte laut Antibiotogramm eine gegen alle orale Antibiotika resistente Zystitis mit Pseudomonas aeruginosa. Pivmecillinamin und Ciprofloxazin erwiesen sich als unwirksam. Die Hausärztin hatte laut eigener Auskunft keine weiteren Möglichkeiten mehrAus der Africa Inland Church erhielten wir einen Tee , Euphorbia hirta.....Euphorbia zeigte innerhalb von 2 Tagen eine sehr gute Verbesserung.....und nach 3 Wochen eine komplette Symptomfreiheit ohne folgendes Rezidiv, auch nicht nach dem

Absetzen. (gesamter Bericht verfügbar bei ärztlicher Anforderung).